

## **Protokoll zur Stadtteilkonferenz Innenstadt vom 12.06.2019**

Ort: GGS Steinbrück

Protokollant: Jan Funke (Jugendschutz Stadt Gummersbach)

### **TOP 1: Begrüßung/ Organisatorisches**

Das Protokoll der Stadtteilkonferenz vom 20.03.2019 wurde mit 2 Enthaltungen und 0 dagegen angenommen. Es nehmen 9 Teilnehmer teil.

Entschuldigt sind: Herr Kämpfer, Herr Langgusch, Frau Marschner, Frau Grützmacher, Frau Timmler, Frau Schilling, Herr Dr. von Trotha, Herr Schenk, Herr Steiner, Herr Schulte

### **Vorstellung GGS Steinbrück:**

#### Allgemeines

An der GGS Steinenbrück lernen und leben zurzeit 209 Mädchen und Jungen aus 18 Nationen in 8 Klassen und einer Deutschfördergruppe. Das Kollegium der Schule umfasst 16 Lehrerinnen und Lehrer. Innerhalb dieses Kollegiums gibt es momentan 2 Sonderpädagoginnen, zur Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Eine sozialpädagogische Fachkraft unterstützt die Kinder im Übergang vom Besuch einer KiTa/eines Familienzentrums zum Besuch der Grundschule und ist hierfür mit einem festen wöchentlichen Stundenanteil in den umliegenden KiTas und Familienzentren. Seit dem 01.05.2019 wird wieder eine Lehramtsanwärterin an der GGS Steinenbrück ausgebildet, sodass ein enger Kontakt zum Studienseminar in Engelskirchen besteht.

#### Lernzeit

Lernzeit findet an unserer Schule an mehreren Stunden in der Woche, vor allem in den ersten beiden Stunden statt. In dieser Zeit können die Kinder aus einem vorgegebenen Aufgabenrepertoire auswählen. Hierbei handelt es sich meist um Übungsformate aus den Fächern Deutsch und Mathematik, durch die gemeinsam erarbeitete Inhalte vertieft werden, aber auch um längerfristig angelegte Aufgaben, z. B. Leseprojekte. Die Kinder dokumentieren hierbei, welche Aufgaben sie bereits erledigt haben. Dazu erhalten sie, je nach Stufe, z. B. Lernpläne oder Lernwege, auf denen die Aufgaben für die Lernzeit aufgeführt sind. Die Aufgaben können individuell auf die Kinder angepasst werden, z. B. erhalten Kinder mit wenig Deutschkenntnissen andere Aufgaben im Bereich Deutsch, aber, wenn möglich, die gleichen Matheaufgaben. Es gibt Pflicht- und Wahlaufgaben, sodass neben der qualitativen auch eine quantitative Differenzierung stattfindet. Bei den Wahlaufgaben handelt es sich oft um anspruchsvollere Aufgabenstellungen.

Am Ende der Lernzeit reflektieren die Kinder über ihren eigenen Lernprozess. Dazu erklären sie z. B. anhand einer Zielscheibe oder der Daumenreflektion, ob sie ihr Ziel erreicht haben.

Die Lernzeit fördert die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder. Sie lernen, sich selbst und ihre Materialien besser zu organisieren. Dadurch dass sie sich aussuchen können mit welchen Aufgaben sie beginnen, wird auch die Lernmotivation gesteigert.

#### Übergang KiTa – Grundschule

Seit August 2017 gibt es an der Schule eine sozialpädagogische Fachkraft. Diese ist verantwortlich für die Begleitung und Förderung der Kinder in der Schuleingangsphase — kurz SEP. Sie ist somit das verantwortliche Bindeglied für den Übergang KiTa-

Grundschule.

Zur Erläuterung: Die Kinder können 3 Jahre in der SEP (1. und 2. SJ) verbleiben, ohne dass dies als ein „Sitzenbleiben“ gewertet wird und damit als Wiederholungsjahr auf ihren Bildungsweg angerechnet. Diese (mögliche) 3-jährige Schuleingangsphase dient dazu, den unterschiedlichen Entwicklungsverläufen, -geschwindigkeiten und -voraussetzungen der Kinder in Bezug auf ihre Bildungs-, und Lernentwicklung Rechnung zu tragen. Der Übergang KiTa-Grundschule ist zu begleiten, da die Kinder einen ihnen bekannten, sicheren Raum/vertrautes Spiel- und Lernumfeld verlassen. Auch die Jugend- und Kultusministerkonferenz betont die Wichtigkeit dieses Übergangs als entscheidende Phase im Leben der Kinder im Hinblick auf ihre Lern- und Bildungsentwicklung und fordert im Beschluss von 2004 die enge Zusammenarbeit beider Bildungsinstitutionen, um den Begriff der Schulfähigkeit partnerschaftlich zu erörtern, transparenter zu machen und ihn als gemeinsame Entwicklungs- und Förderaufgabe zu verstehen. Unser Ziel ist es, in Kooperation mit den KiTas und Familienzentren, diesen wichtigen Schritt in der Praxis durch regelmäßigen Austausch, gegenseitiger Befruchtung und Abstimmung für die Kinder optimal vorzubereiten, sie als Bildungseinrichtungen eng verzahnt zu begleiten und damit den Übergang für sie möglichst leicht zu gestalten. Dabei wollen beide Institutionen für die Kinder spannende, sichere und beschützende Entwicklungsorte sein. Dazu haben wir verschiedene Bausteine installiert:

- Der KiTa-Grundschul-Infoabend für die Eltern der 4 Jährigen (einmal jährlich, in gemeinsamer Vorbereitung und Gestaltung; Inhalte: Phasen der Entwicklung von Kindern, Fördern und Fordern innerhalb dieser Phasen, Hilfen bei Entwicklungsauffälligkeiten, was ist Schulfähigkeit?)
- Der Vorlesetag in unserer Schule (unsere viert-Klässler lesen den Vorschulkindern der KiTas vor)
- Die Kita-Grundschul-Konferenzen (mehrmals jährlich/ an unterschiedlichen Bildungsstandorten stattfindend; Inhalte/Schwerpunkte: Wie können wir als Bildungseinrichtungen im Sinne des Beschlusses der Jugend- und KMK effektiver zusammenarbeiten und Synergieeffekte für unsere Arbeit nutzen?)
- Die Wunschsterne Aktion (die Kinder dürfen sich etwas von und in der Schule wünschen (Aktionen, Angebote o.ä.) und hängen diese Wünsche dann als Wunschsterne an den Weihnachtsbaum der Schule. Die Wünsche finden ihre Umsetzung in dem Wunsch-Erfüllungs-Schnupper-Tag in der Schule, bei dem wir die Kinderwünsche aufnehmen und den Schnuppertag dementsprechend vorbereiten oder in einem Wunsch-Erfüllungs-Angebot in der Kita, z.B. als Vorlesebesuch)
- Die Kooperationsbesuche/ -hospitationen der Soz.Päd.Fachkraft SEP in den KiTas (stundenweise wöchentlich/ in allen KiTas stattfindend; Inhalte: Gegenseitiges Kennenlernen/Austausch/Kinder /ErzieherInnen/ Schule/Arbeitsschwerpunkte/ deren Umsetzung/Förder-und Fördermöglichkeiten/neue Angebote
- kooperative Durchführung der Schuleingangsdiagnostik (Inhalte: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenschuleingangsdiagnostik in gemeinsamer Verantwortung von Kita und Schule mit dem Ziel der weiteren Verzahnung beider Bildungsinstitutionen und dem Ausbau sowie der Nutzung der Synergieeffekte in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit)

### Schulgarten

Die Anfänge unseres Schulgartens liegen im Jahr 1997. Bis der Garten in seiner jetzigen Form entstanden ist, gab es immer wieder verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit den Eltern. 1999 wurde das Spalier am Eingangstor gebaut, später kamen eine Sitzmulde und ein Sinnesparcours hinzu, und 2011 wurde für die Gartengeräte das Gartenhaus gebaut.

Auch weiterhin sind wir auf die Unterstützung durch die Eltern angewiesen. Sie stellen eine GartenwartIn, die/der die Arbeiten koordiniert und bieten eine Garten-AG an. Beim Anlegen und Pflegen der Beete sind sie regelmäßig mit den Kindern im Einsatz.

Im Schulalltag lässt sich der Schulgarten vielfältig in den Unterricht einbeziehen. Jedes Jahr am Erntetag im Herbst werden die Gartenerträge zu leckeren Gerichten verarbeitet. In Bezug auf gesunde Ernährung, ländertypische Gerichte und Esskulturen, Wechsel der Jahreszeiten, Sinneserfahrungen, Naturbeobachtungen, Nachhaltigkeit, Entwicklung von Natur- und Umweltbewusstsein... können unsere Kinder auch durch eigenes Tun unmittelbare Erfahrungen sammeln und wichtige Kompetenzen entwickeln.

### Soziales Lernen

Kinder im Grundschulalter müssen ihre eigene Position im Umgang mit anderen noch finden, lernen und festigen. Sie verfügen noch nicht über die soziale Routine, die ihnen hilft, Diskrepanzen zwischen eigenen Wünschen, Vorstellungen und Erwartungen und dem tatsächlichen Verhalten anderer gelassen zu verarbeiten. Aus diesem Grund ist uns Lehrerinnen und Lehrern der GGS Steinenbrück wichtig, das soziale Lernen zu fördern. Dazu setzen wir folgende Methoden um:

- Regelkartensystem: In jeder Klasse gibt es dieselben Regelkarten, welche an einem festen Ort sichtbar am Pult liegen. Symbole stellen dar, welche Regel missachtet wurde, das betreffende Symbol wird angekreuzt. Der Elternbegleitbogen wird, bei Vergabe einer Karte, beigelegt, um Transparenz zu schaffen. Er fungiert als Gesprächsgrundlage. Hat ein Kind drei gelbe Karten erhalten, folgt die orangefarbene Karte mit festgelegten Konsequenzen: Wiedergutmachung, zeitlicher Ausschluss vom Klassenunterricht (der Schüler muss in einer anderen Klasse arbeiten), Unterschrift der Eltern, ggf. Telefonat und Verhaltensplan unter Mitarbeit der Eltern.
- TeamPinBoard: Bei unserem TeamPinBoard handelt es sich um eine flexibel handhabbare Tafel. Es dient als pädagogisches Instrument zum kleinschrittigen und konkreten Training von Sozialfertigkeiten. Das TPB wird als Methode eingesetzt, indem ein Sozialziel durch alle Mitglieder der Schulgemeinschaft angestrebt und reflektiert wird. Dazu wird es in jeder Klasse während des Klassenrats erarbeitet und von der gesamten Schule umgesetzt. Am Ende des Monats erfolgt eine Reflexion der Zielerreichung auf Klassenebene. Dies wird auch auf Schulebene transparent gemacht. Wichtige Punkte werden von den KlassensprecherInnen so „aufbewahrt“, dass sie im nächsten *Schülerparlament* besprochen und angepasst werden können. Durch Ritualisierung soll die Wirkung gesteigert werden. Die Vorbildfunktion der Lehrkräfte gibt Orientierung und spielt somit eine zentrale Rolle. Durch einen Belohnungsreiz (z.B. HA-frei) soll die Motivation der Kinder zudem gesteigert werden. Jeden Monat wird ein neues Motto festgelegt.
- Durch den Einsatz von Ämtern und Diensten werden grundsätzlich die Selbstwirksamkeitserfahrungen der Kinder erhöht, da sie Könnenserfahrungen erleben. Sie stellen einen Teil gestalteten Schulalltags im Sinne der Förderung sozialer Kompetenzen dar. Ziel des Kollegiums ist es, Präventionsmaßnahmen zu entwickeln und zu installieren, die v.a. Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten bzw. Schwierigkeiten „in der Umsetzung“ sozial angemessenen Verhaltens unterstützen. Hierzu gibt es auf Klassen- und Schulebene verschiedenen Ämter und Dienste, welche durch die Schülerinnen und Schüler ausgeführt werden. Die Kinder haben so die Möglichkeit, Verantwortung in ihrer Klassen- und Schulgemeinschaft zu übernehmen und somit etwas Positives zu bewirken. Hierfür erhalten sie eine positive Bemerkung auf ihrem Zeugnis.
- Die Giraffen und die Wolfssprache: Wir nutzen die Giraffensprache an der GGS Steinenbrück zur Konfliktlösung. Dieses Vorgehen folgt einem Dreischritt, bei dem die Schülerinnen und Schüler sagen, wie sie sich fühlen, was sie stört und

Wünsche zur Lösung des Konflikts formulieren. Das Programm der Giraffensprache führen wir immer zu Beginn des Schuljahres ein und erarbeiten gemeinsam mit den Kindern aller Klassen, dass die Wolfssprache für eine Welt steht, in der beurteilt wird, was gut und was schlecht ist, in der die Verantwortung auf andere geschoben wird und in der alle denken, dass Menschen Strafe und Belohnung verdienen. Die Welt der Giraffensprache hingegen steht für einen achtsamen Umgang miteinander. Eine Giraffe zeigt ihre Gefühle und sagt, was sie braucht. Niemand soll sich ängstigen oder bedroht fühlen. Zur Verdeutlichung und Sicherung der Inhalte erhalten und unterschreiben die Kinder ein Hosentaschenheft. Einige Schülerinnen und Schüler des dritten und vierten Schuljahres werden über mehrere Wochen zu sog. Giraffencoaches ausgebildet. Diese sind während der Hofpausen, durch ihre Giraffenwesten gut erkennbar und für alle Kinder als Ansprechpartner und Helfer bei Streitigkeiten verfügbar. Gleichsam sind Giraffencoaches jedoch auch sensibel für Kinder, denen es schwerfällt, Kontakte zu knüpfen oder sich regelkonform zu verhalten. Treffpunkt zur Anwendung der Giraffensprache ist unser Giraffenstein auf dem Schulhof. Neben den Giraffencoaches gibt es auch Sanitärkinder, welche die Lehrkräfte bei der Versorgung von Unfällen unterstützen. Auch diese Kinder sind durch ihre Westen während der Pausen gut sichtbar und immer ansprechbar. Jeder Giraffecoach und die Sanitärkinder bekommen eine besondere Zeugnisbemerkung für ihr soziales Engagement.

- Angeschafft wurden, ebenfalls unter dem Aspekt der Gewaltprävention, diverse Spielgeräte, um ein friedliches Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme in den "gestalteten" Pausen zu fördern. Es gibt in der 1. Pause die Möglichkeit, mit einer Ausleihkarte spezielle Pausenspiele auszuleihen. Diese werden an einem Ausgabefenster, an dem die Viertklässler die Verantwortung haben, die Spielgeräte herauszugeben, gegen Vorlage der Ausleihkarte verliehen. Begeistert werden Igelbälle, Federballspiele, Frisbeescheiben, Jonglierteller, Pferdegeschirre und vieles andere genutzt. Am Ende der Pause geben Kinder diese im Tausch gegen ihre Ausleihkarte wieder zurück. Außerdem gibt es auf dem Schulhof verschiedene Funktionsecken, in denen die Kinder sich für bestimmte Spiele treffen können. Diese Spiele wurden in allen Klassen im Sportunterricht eingeführt und sind demnach jedem/jeder bekannt.
- Partizipation: Als Gremium jeder Klasse fungiert bei uns der Klassenrat. Dieser wird wöchentlich abgehalten und bietet Raum für aktuelle Anliegen der Klasse. Wichtige Themen des Klassenrates werden protokolliert und von den vorsitzenden KlassensprecherInnen in das Schülerparlament transportiert. Jedes Halbjahr treffen sich die Kinder im Schülerparlament und besprechen wichtige Anliegen der jeweiligen Klassen und der gesamten Schule. Die Kinder diskutieren und argumentieren über die auftretenden Themen und stimmen anschließend über das Thema ab. Es wurden viele wichtige Themen besprochen, welche die Kinder ansprachen: z.B. Helferkinder in der Pause (Giraffencoaches), Polizeikinder (sollen darauf achten, dass im Gebäude nicht gerannt wird oder dass auch keine Schneebälle auf dem Schulhof geworfen werden. Zudem wurde unser/e Schülersprecher/in gewählt.
- Das Sozialkompetenztraining: Die Vermittlung emotionaler und sozialer Kompetenzen wird für Schülerinnen und Schüler immer wichtiger: Kommunikations- und Konfliktfähigkeit ebenso wie der Zugang zur eigenen Gefühlswelt. Auch die Frage des Wir-Gefühls und die Fähigkeit, in einem Team zu arbeiten, kann hilfreich

für das gesamte Leben sein. Hierzu leben wir eine Kooperation. Dabei stehen verschiedene Ziele im Vordergrund, welche die SchülerInnen lernen sollen:

- Regeln und Grenzen im Umgang mit anderen akzeptieren
- die eigenen Grenzen erkennen
- nicht selbst zum Opfer werden und anderen helfen
- Rücksicht nehmen und alternatives Verhalten einüben
- den Nutzen von Teamarbeit erkennen
- die Klassengemeinschaft als gewinnbringend erleben.  
Im Verlauf von 12 Doppelstunden erhält die Klasse verschiedene Aufgaben und Übungen, welche einzeln oder als Gruppe gelöst werden müssen.

### Schulhund

Fester Bestandteil des Schullebens ist Marú, ein zweijähriger Labrador Retriever, der sich in einer Ausbildung zum Schul- und Therapiehund befindet und hierzu bereits Module absolviert hat. Er besucht Klassen nach Vereinbarung mit den Lehrkräften. Grundsätzlich wirkt sich seine Anwesenheit beruhigend und entspannend auf die Kinder aus, er gibt ihnen die Chance, Hemmungen abzubauen, sowie ihr Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein zu steigern. Hierzu ist er während des Unterrichts anwesend oder wird in diesen mit einbezogen, indem die Kinder ihn streicheln, an der Leine führen oder Ball mit ihm spielen. Immer, wenn das Thema „Haustiere“ im Unterricht ansteht, kommt Marú in die Klassen zu Besuch. Der Einsatz des Schulhundes ist zudem vernetzt mit anderen Aspekten des Sozialen Lernens. So gibt es an der GGS Steinenbrück ein Amt zur Versorgung der „Hundetankstelle“ im Flur oder Marú besucht eine Klasse als Belohnung bei der Erreichung eines Sozialziels (vgl. TeamPinBoard).

### Sprachförderung

Mädchen und Jungen aus 18 verschiedenen Nationen besuchen die GGS Steinenbrück. Viele von ihnen sprechen sehr wenig, manche noch gar kein Deutsch.

Daher liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit auf der sprachlichen Förderung der Kinder mit DaZ-Status. DaZ ist die Abkürzung für Deutsch als Zielsprache.

### Diagnostik

- Informationen einholen: Stammbblätter der Schülerinnen und Schüler bündeln die notwendigen Schülerstammdaten mit Informationen zum Sprach- und Lernstand des Kindes.
- Ist-Stand erfassen: Beobachtungen zu Beginn des Lernweges eines Kindes werden kontinuierlich ergänzt. Dabei werden Lernentwicklungsprozess der Schülerinnen und Schüler, Hörverstehen, Sprechfähigkeit und Kommunikationsstrategien erfasst.

- Förderplanung und -umsetzung findet an unserer Schule in ständiger Absprache zwischen der DaZ-Lehrkraft und der dem Kind zugeteilten „Klassenlehrkraft“ statt.

### Unterricht

- Der Unterricht findet in einer Deutschfördergruppe und im Regelunterricht der Klasse statt
- Durchführung in den Fördergruppen von zwei ausgebildeten DaZ-Fachkräften und einer Sozialpädagogin
- Unterricht in den Fördergruppen: In der Deutschfördergruppe werden alle Kinder mit DaZ-Status gemeinsam unterrichtet. Da die Schülerinnen und Schüler eine große Heterogenität (Grad der Deutschkenntnisse, Grad der Alphabetisierung, etc.) aufweisen, ist die Förderung jahrgangsübergreifend angelegt. Die Kinder können so von- und miteinander lernen und profitieren. Zusätzlich werden unsere DaZ-Kinder auch in jahrgangsgebundenen Gruppen gefördert.
  - Im Unterricht der Deutschfördergruppe liegt ein Schwerpunkt auf dem sogenannten „Chunk-Lernen“, bei dem durch die häufige Wiederholung von Sätzen und Phrasen grammatikalische Strukturen erlernt, geübt und verinnerlicht werden. Mithilfe von Bildkarten, die dem Genus entsprechend farbig markiert sind (Maskulinum (blau), Neutrum (grün), Femininum (rot)), wird der Wortschatz erweitert. Die Wörter werden in einem Wortspeicher gesammelt und können so mit Artikel gelernt werden. Nach einem gemeinsamen Unterrichtsbeginn mit Chunk-Lernen arbeiten die Kinder an individuellen Lernangeboten, die ihrem Sprachniveau entsprechen. Da beim Erlernen einer neuen Sprache auch das Verinnerlichen von Sprachrhythmus und -melodie sehr hilfreich ist, haben auch Rhythmusspiele, Reime und Lieder ihren festen Platz in der Deutschfördergruppe.
  - Inhaltlich orientiert sich der DaZ-Förderunterricht an unserer Schule an dem DaZ-Lehrplan Bayerns. Verwendete Materialien zur Förderung der Kinder im DaZ-Unterricht sind:
    - Materialien Portfolio OBK 1 S. Portfolio.
    - „Komm zu Wort I & II Arbeitsblätter für Seiteneinsteiger“, Finken
    - Bildkarten mit Artikelpunkten
    - Satzstreifen mit Chunks
    - Themenkisten mit Gegenständen
    - Bilderbücher

- Wimmelbilder
- Unterricht in den Regelklassen: Die Sprachförderung bildet für die Kinder mit DaZ-Status in allen Fächern den Unterrichtsschwerpunkt. Daher werden in allen Klassen grundlegende Prinzipien der Sprachförderung berücksichtigt. Zu diesen Prinzipien zählen:
  - Die Artikelsensibilisierung (farbliche Markierung des Genus: Maskulinum (blau), Neutrum (grün), Femininum (rot))
  - Das Anlegen von Wortspeichern in allen Fächern (Berücksichtigung des Artikels: Wörter werden immer mit Artikel aufgeführt)
  - Ritualisierte Unterrichtsabläufe mit festen Satzmustern/Chunks (z.B. „Heute ist Montag, der...“)
  - Einsatz von Liedern, Reimen, festen Spielen, Versen
  - Wertschätzung der Herkunftssprachen (mehrsprachige Plakate, Lieder, zweisprachige Wörterbücher)
  - Übersichtliche Klassenraumgestaltung (Gegenstände farblich oder schriftlich markieren)
  - Materialien für das selbstständige Arbeiten alphabetisierter Kinder sind an unserer Schule:
    - „DaZ“, Jandorf
    - „Ich lerne/lese Deutsch“, BVK
    - „Willkommen in Deutschland I & II“, Mildenerger
    - „Komm zu Wort I & II Hörbilderbuch“, Finken mit TING-Stift
    - „Oriolus“, PC-Programm

- Für Kinder, welche noch nicht lesen und schreiben können, greifen wir auf unsere schulinternen Materialien zur Alphabetisierung und Sensibilisierung derselben zurück.
- Sprachsensibler Fachunterricht: Ein besonderer Fokus im Fachunterricht liegt auf der Wortschatzerweiterung im bildungs- und fachsprachlichen Kontext. Neue Wörter und Formulierungen werden kontextbezogen eingeführt und mithilfe eines Wortspeichers im Klassenraum visualisiert. Durch ständiges kontextbezogenes Üben (beispielsweise mithilfe von Chunks) erlangen die Schüler/innen zunehmend Sicherheit in der Verwendung.

### Lesen

Die Förderung der Lesekompetenz aller Schülerinnen und Schüler ist uns ein großes Anliegen. Um diese zu stärken, arbeiten wir an der GGS Steinenbrück mit der freien Lesezeit, einem festen Bestandteil des Unterrichtsalltags. Im Fokus stehen hier verschiedene Aufgabenformate, die die Lesemotivation wecken und die Lesekompetenz steigern. Die Kinder wählen aus einem breiten Angebot an Büchern, das wir durch unseren Leseraum, die Klassenbücherei, die Schulbücherei oder durch eine private Anschaffung z.B. über das Heft *Gänsefüßchen* anbieten können. Das gewählte Buch können sie in ihren eigens gestalteten Lesetaschen aufbewahren und so flexibel transportieren. Häufig finden die freien Lesezeiten in unserem Leseraum statt. Verschiedene Sitzmöglichkeiten schaffen eine leseförderliche Umgebung und bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten an, um in Ruhe in ihrem Buch zu lesen oder durch neue Buchempfehlungen zu stöbern. Gelesene Bücher werden durch vielfältige Angebote von den Schülerinnen und Schülern eigenständig reflektiert. Hierzu arbeiten wir unter anderem mit der Onlineplattform *Antolin* zur Steigerung der Lesemotivation. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, nach dem Lesen des Buches Fragen zu beantworten, eine Bewertung abzugeben und so Punkte zu sammeln. Die Lesekönige mit den meisten Punkten werden halbjährlich durch die Schule geehrt. Beliebt ist neben *Antolin* auch die Erstellung von *Leserollen*, *Schaufenstern* und *Drehbüchereien*, mithilfe derer die Schülerinnen und Schüler Buchempfehlungen für ihre Mitschüler ausfüllen und präsentieren können. Unser Leseraum bietet nicht nur die Möglichkeit, Rückzugsorte für die freie Lesezeit zur Verfügung zu stellen — die zusammengestellten Themenkisten und das breite Angebot an Sachbüchern ermöglichen das eigenständige Recherchieren zur Erstellung von *Lapbooks* im Sachunterricht. Besonders beliebt ist auch das Bilderbuchkino *Kamishibai*, mit dem Bilderbücher wie auf einer Kinoleinwand einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern gezeigt werden können. Häufig kommt das *Kamishibai* auch beim landesweiten Vorlesetag zum Einsatz. Hier lesen Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen einer Gruppe von Kindergartenkindern mithilfe des Bilderbuchkinos vor.

### Medien

Medien sind wichtig in der heutigen Zeit. Man kann im Alltag schwer auf sie verzichten. Der Umgang mit technischen Geräten wird immer wichtiger. Daher kann sich die Institution Schule nicht mehr dagegen verschließen. Die Aufgabe einer Schule ist es, die Kinder im richtigen Umgang mit den neuen Medien zu unterstützen und diesen ihnen beizubringen. Unsere Schule hat daher in jedem Klassenraum einen festen Computer stehen. Zudem haben wir 16 Convertibles. Convertibles sind ein Mix aus Tablet und PC. Die Convertibles werden von den Klassen regelmäßig genutzt. Unsere Schule nutzt die neuen Medien zur Recherche für Referate und andere Unterrichtseinheiten. Vor allem wurde in den letzten Wochen die Website padlet verwendet, bei der den Kindern eine Auswahl an Rechercheseiten zur Verfügung gestellt wird. Die Kinder nutzen aber auch Seiten wie



learning snacks, welche eine Seite zum Quizze erstellen ist, oder edkimo – eine Seite, um konstruktives Feedback zu geben. Neben den genannten Punkten nutzen wir die neuen Medien, damit die Kinder unsere Schülerzeitung erstellen, sowie Beiträge für unsere Homepage schreiben. Außerdem können durch Apps wie Oreolus Kinder individuell gefördert werden. In unserer Deutschfördergruppe verwenden wir zur individuellen Förderung auch Ting Stifte, bei denen den Kindern durch Geschichten die deutsche Sprache nähergebracht wird. Bei uns in der Schule gibt es auch eine PC - AG, bei der die Kinder lernen, wie man einen stop-motion Film dreht, sowie die wichtigsten Basics der Computernutzung. In den vierten Schuljahren findet ein Medientag statt. An diesem Tag lernen die Kinder, welche Gefahren es im Internet gibt, aber auch, welche Chancen das Internet bereithält.

### Sport

Der Sport- und Bewegungsbereich hat einen hohen Stellenwert im Schulalltag. Die Kinder haben mehrfach pro Woche Sport- und/oder Schwimmunterricht in der Sporthalle oder dem Hallenbad in Derschlag. Besonders interessierte Schülerinnen und Schüler können beim Stadtlauf oder den Fußballstadtmeisterschaften teilnehmen oder von den Kooperationen mit dem VfL Gummersbach (Handball) oder dem TC 80 (Tennis) profitieren. Alle Kinder haben Zugang zu einer Bewegungspausenkartei und haben die Möglichkeit das Sportabzeichen abzulegen. Die Bundesjugendspiele sind jedes Jahr ein Highlight für alle Klassen.

### Feste & Feiern

Das Feiern von Festen ist fester Bestandteil im schulischen Alltag. So wird Karneval, der Martinstag oder die Weihnachtsfeier mit allen Klassen gemeinsam gefeiert. Auch Einschulungen und Verabschiedungsfeiern der vierten Klassen gehören in den Jahresplan. Alle Veranstaltungen werden zu großen Teilen von den Kindern selber moderiert. Jeder Geburtstag wird innerhalb der Klassen gefeiert.

### OGS und Betreuung von „8-1“

Wir betreuen in unserer OGS aktuell 105 Kinder und in der 8 -1 Betreuung 12 Kinder.

Die Betreuung beginnt um 11.30 Uhr und endet um 16 Uhr.

Unsere OGS arbeitet in einem offenen Konzept, d.h. die Kinder sind alters gemischt .

Zum Mittagessen teilen wir die Kinder in 4 Gruppen nach Schuljahren auf.

Die Lernzeiten finden in Kleingruppen bis zu 10 Kindern hauptsächlich in ihren Klassenräumen statt.

Es ist immer pro Lerngruppe eine Betreuungsperson in den Räumen.

In der Zeit von 15 – 16 Uhr finden unsere vielfältigen und abwechslungsreichen AGs statt.

In den Schulferien ist die OGS geschlossen, es findet aber eine Ferienbetreuung über das Stadtjugendamt auf dem Bernberg statt.

## **TOP 2: Informationen des Jugendamtes**

### a) Jugendpflege

1. Vorstellung von Herr Funke als neuer Mitarbeiter der Stadt Gummersbach. Herr Funke arbeitet seit dem 01.05.2019 in dem Fachbereich Jugend, Familie u. Soziales als Jugendschutzfachkraft.

2. Ferienspiele 2019. Die Broschüre mit den Ferienspielen wird ab dem 17. Juni 2019 verteilt. Zudem können die Ferienspiele auch online über die Homepage der Stadt Gummersbach abgerufen werden.

3. Der Weltkindertag am 14.09.2019. Das Thema des diesjährigen Weltkindertag heißt „Plitsch Platsch“. Der Slogan umfasst die Themenbereiche „Wasser, Naturschutz, Nachhaltigkeit“.

Zudem wird es zwei Aktionen für den Weltkindertag geben:

- „Die Blaumacher – wir machen unsere Meere wieder blau!“ Hier geht es darum, dass die Aufmerksamkeit auf die Plastikverschmutzung der Weltmeere gelenkt werden soll. Kinder und Erwachsene sind aufgerufen gebrauchte Plastiktüten zu Kugeln zu formen und diese an Sammelstellen auf dem Weltkindertag abzugeben. Eine Künstlerin wird ein Meerestier in Form eines Kugelfisches erstellen. Der Fisch wird mit den abgegebenen Kugeln und mit Unterstützung der Kinder gefüllt. Im Anschluss an den Weltkindertag wird das Kunstwerk ausgestellt und alsdann, in Begleitung von Kinderreportern, zum Entsorgungszentrum Leppe gebracht.

- „Lego für Lesotho“. Die Kita- und Grundschul Kinder sind aufgerufen einen Legostein für Lesotho zu spenden und diesen mit auf den WKT zu bringen. Die gespendeten Steine werden gezählt und während einer face-to-face Liveschaltung nach Lesotho, präsentiert. Alle Kinder dürfen sich für den Auftritt mit einem offiziellen Vertreter der Stadt Gummersbach, auf der Bühne des WKT, bewerben. Dort werden die gespendeten Steine durch die Kinder präsentiert.

Für beide Aktionen wird es, neben dem Anschreiben zum Weltkindertag, Informationsflyer geben.

Weiter werden auf dem WKT: Bernd Klüser als „FUX“, Daniele Negroni und Iggi Kelly auftreten.

## **TOP 3: Letzte Umsetzung Projekt „Noteingang — Hier finden Kinder Hilfe“**

Das Projekt im Einzugsgebiet der Stadtteilkonferenz Innenstadt wird kurzfristig in den Stadtteilen Hülsenbusch, Becke und Niederseßmar umgesetzt:

An der Umsetzung sind die folgenden Einrichtungen beteiligt.

GGs Hülsenbusch, AWO Kita Hülsenbusch, GGS Becke, Kita Flohkiste Lantenbach, Städt. Bewegungskindergarten Lummerland, GGS Niederseßmar, Ev. Kindergarten Kleine Strolche Niederseßmar, VSB Gummersbach.

Die Einführung in das Projekt, an den Schulen, wird von den Kita-MitarbeiterInnen, den MitarbeiterInnen der Schulsozialarbeit und dem Jugendschutz durchgeführt.

Zugesagt haben: Frau Riedel, Frau Wilke

Geplant wird die Umsetzung in Hülsenbusch, 38. KW, Niederseßmar, 39. KW, Becke, 40 KW.

Die Budgetklärung, ob die Umsetzung in allen Schulen in diesem Jahr umgesetzt werden kann, ist im Gange.

#### **TOP 4: Freizeitpark Hexenbusch**

Am 06.07.2019, von 12.00 – 18.00 Uhr, findet das Sommerfest mit vielen Attraktionen im Freizeitpark Hexenbusch statt.

- Spiel und Spaß, Große Hüpfburg, Baumstammspringen, Wurfbude mit Sachpreisen, Boule-Spiel, Tischtennis, Hexenstuten, geselliges Beisammensein, Verpflegung für Klein & Groß

Der Freizeitpark unterstützt die Aktion „Chancen Leben geben“ während des Festes.

#### **TOP 5: Sommerfest der Kita „Hoppetosse“**

Das Sommerfest findet am 29.6.2019, von 11.00 – 14.00 Uhr, unter dem Motto „Die Hoppetosse sticht in See statt“.

#### **Top 6: Kassenstand**

Der aktuelle Kassenstand steht bei 600 €.

Jedes Jahr im Dezember erhält die Stadtteilkonferenz 2000 € Budget, pro Kalenderjahr. Verwendet wird dieser Betrag bspw. für den Noteingang, Mint für Minis, Theaterstück zu Weihnachten, Soziales Kompetenz Training...

**Die nächste Stadtteilkonferenz Innenstadt findet am Mittwoch, 28. August 2019 um 17.00 Uhr in der Kindertagesstätte Kinderleben, Bickenbachstr. 3, 51643 Gummersbach-Steinenbrück statt.**

**Die darauffolgenden Termine sind am:**

- **06.11.2019 Kita Strombach, Hoppetosse**

**Jeweils um 17:00 Uhr.**